

Neuerungen im BERATUNGSTEAM - Verabschiedung von CATHERINE

Im IGA-Team finden zurzeit viele Umstellungen statt: Mit der Nachricht, dass Catherine in Pension gehen wird und die ältere Generation sich allgemein mehr zurückziehen wird, mussten wir uns umorganisieren. Catherine wird ab Ende Dezember 2023 offiziell aus dem Beratungsteam der IGA austreten. Ihr Wissen und ihre Kontakte, übergibt Sie aber sorgfältig an das neue Beratungsteam - bestehend aus Jules, Gabi und Paula. Wir freuen uns, wenn die Menschen, die über Catherine zur IGA gekommen sind oder lange bei ihr in Beratung waren, weiterhin als Mitglieder Teil der IGA bleiben und uns in der Beratung besuchen.

Liebe Cathi, schweren Herzens lassen wir dich gehen. Deine Arbeit ist und war unglaublich wichtig für die vielen erfolgreichen Jahre der IGA. Gleichzeitig freuen wir uns aber auch für dich und auf die neue Zeit, die auf uns alle zukommt. Auf diesem Weg auch herzlich Willkommen an Paula im Beratungs- und IGA-Team!

In diesem Jahr hatten die meisten unserer Fälle mit der Kündigung des Arbeitsvertrages zu tun, in vielen Fällen konnten wir die Chef*innen dazu bringen, ihre Angestellten zu bezahlen, in anderen leider nicht, da ein Grossteil der Arbeit ohne Vertrag geleistet wurde. Wir haben aber einige neue Mitglieder gewonnen, weil sie zwar kein Geld bekommen haben, aber mit unserer Arbeit

zufrieden waren. Wie immer haben wir unsere Mitglieder bei ihren Problemen mit der Krankenversicherung und alltäglichen Dingen unterstützt. Wir versuchen die Idee der Beratung mit der politischen Arbeit, dem allgemeinen Konzept der Gewerkschaft und natürlich, mit den Interessen unserer Mitglieder in Einklang zu bringen.

Die Reorganisation der Gewerkschaft und die Beratung sind eine grosse Herausforderung, die ohne die Hilfe der älteren Generation nicht zu bewältigen wäre. Wir sind sehr dankbar für Ihre Zeit, Ihre Hilfe, Ihre Unterstützung und Ihre Anwesenheit. Wir wünschen euch alles Gute für die nächste Zeit und hoffen, euch weiter sehr oft zu sehen, um organisiert für menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu kämpfen.

Danke Cathi
Danke Claudia
Danke Hausi

Toll, dass Claudia und Hausi auf neue und alte Weise der IGA erhalten bleiben.
Cathi: wir werden dich vermissen.

Mit viel Zuneigung
Jules, Gabi und Paula

Termine

Jahresversammlung:
10. Februar 2024, von 17.00 – 20.00 h
im Quartierzentrum Klyck,
Kleinhüningerstrasse 205

Mitgliedertreff im am 1. Samstag im Monat: 2. März, 6. April, 4. Mai, 8. Juni

Ferien: Vom 25.12. -31.12.23 bleibt die IGA zu

Interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiter*innen
Kleinhüningeranlage 3, 4057 Basel
Tel. 061 681 92 91
Mo, Di, Do 14 – 17 h
Beratung, Info: iga@viavia.ch
Aktionen, Organisation: iga-aktion@gmx.ch
www.viavia.ch/iga
IGA_Basel IGABasel IGAbasel



Telegram Info-Kanal: [tm.e/IGA_Basel](https://t.me/IGA_Basel)

Möchtest du aktives Mitglied einer Basisgewerkschaft werden? Melde dich per Mail oder Telefon bei uns oder besuche das Arbeiter*innentreffen, in der IGA; Kleinhüningeranlage 3, 4057 Basel

IBAN:CH33 0900 0000 4001 2009 0

IGA – Interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiter*innen

AKTUELL



IGA AKTUELL DEZEMBER 2023

- Arbeitskampf Si Cobas Florenz gegen Montblanc
- Bericht vom Jahresfest
- Zum Tag gegen Gewalt an Frauen und genderqueeren Menschen
- Neuerungen im BERATUNGSTEAM - Verabschiedung von CATHERINE

Arbeitskampf Si Cobas Florenz gegen Montblanc



Die Basisgewerkschaft Si Cobas in Florenz organisiert nach dem Kampf bei Mondo Convenienza nun einen weiteren Arbeitskampf in ihrer Region. Diesmal betrifft es Arbeiter:innen der Firma Z Production. Diese ist eine direkte Zulieferfirma des Luxusgüter-Konzerns Montblanc, welcher selbst Teil der milliardenschweren Richemont-Gruppe ist.

Bereits vor einem Jahr, im Januar und Februar 2023 gab es bei dieser Zulieferfirma von Montblanc einen Arbeitskampf gegen die schlimmen Arbeitsbedingungen. Dabei erkämpften sich die Arbeiter:innen folgende Erfolge: Das Ende der 12-Stunden Schichten, freie Samstage, freie Nutzung von Urlaubszeit und Krankheitstagen, Verbesserung der Bedingungen aller Arbeiter:innen die als Lehrlinge eingestuft sind, sowie Anerkennung eines Kaffeegeldes. Nur einen Monat nach dem erfolgreichen Arbeitskampf kündete der Auftraggeber Montblanc/Richemont den Vertrag mit der Zulieferfirma Z Production. Damals konnte der Rückgang der Produktion mit einem Streik verhindert werden. Nun aber sinken die Stückzahlen von Tag zu Tag und am 31. Dezember werden sie aufgrund der Vertragskündigung auf Null zurückgehen. Es gibt keine Versicherung auf eine weitere Beschäftigung, obwohl wohl weiterhin in derselben Region produziert wird und die Arbeiter:innen ein grosses Know-How besitzen. Für die Arbeiter:innen und Si Cobas ist klar, dass dies ein Versuch der Bosse ist, die sich organisierenden Arbeiter:innen loszuwerden. Ausser der gewerkschaftlichen Organisation gibt es keine anderen ersichtlichen Gründe, wieso

Unterstützen wir die Arbeiter:innen bei ihrem Arbeitskampf und füllen Ihre Streikkasse! Auch bereits kleine Beiträge helfen viel!



Bericht vom Jahresfest

Am 25.11.2023 feierte die IGA, zusammen mit den Sans-Papiers-Kollektiven Basel und der Anlaufstelle für Sans-Papiers das gemeinsame Jahresfest. Wir trafen uns zu Speis und Trank, gesellschaftlichem Austausch und kulturellem Programm im Grossen Saal des Quartiertreffpunkts Union, mitten im Kleinbasel. Bereits am Nachmittag wurde viel vorbereitet, Tische aufgestellt und dekoriert und politische Informationen aufbereitet.

Schon vor 18:00 trudelten die ersten Menschen ein, bald darauf füllte sich der Saal. Es waren schätzungsweise 250 Menschen vor Ort, mit spontanen Besuchen waren es zeitweise noch mehr!

Nach einigen Ansprachen von den Organisator*innen wurde das Buffet eröffnet. Die leckeren Speisen wurden von vielen Menschen zuhause vorbereitet und dann im Saal hergerichtet. Das Buffet konnte sich sehen lassen! Aus verschiedenen Kulturen wurde eine Vielzahl an

dieser Zulieferfirma der Vertrag gekündigt wird. Hiermit wollen die Bosse allen anderen Arbeiter:innen zeigen, was passiert, wenn sie sich zusammenschliessen und für eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen kämpfen. Lassen wir dies nicht zu und zeigen unsere volle Solidarität mit den Arbeiter:innen von Z Production in Florenz! Greifen sie eine:n Arbeiter:in an greifen sie uns alle an! Hoch die internationale Solidarität!

Spezialitäten in grosser Masse präsentiert, alle konnten sich satt essen und waren zufrieden. Zu Speis kam auch Trank, die Bar wurde auf Kollektivenbasis von der IGA betrieben. Es gab verschiedene Biere und Weine zu trinken, dazu Limonaden, Kaffee und Tee.

Nach dem Essen wurde von der IGA eine Rede gehalten. Darin gingen wir auch darauf ein, dass zeitgleich mit dem Jahresfest auch viele unserer Genoss*innen auf der Strasse waren: Es zog eine Demo durch Basel, denn am 25.11. wird der Tag gegen Gewalt an Frauen und genderqueeren Menschen zelebriert. Dieses Thema dringt bis in unsere gewerkschaftliche Arbeit durch: Immer wieder hören wir in den Beratungen von sexualisierter Gewalt an FINTA* am Arbeitsplatz. Deshalb muss die gewerkschaftliche Arbeit auch eine klare queer-feministische Position haben. Denn die Klasse ist nicht frei, wenn es nicht alle sind! Nach der Rede ging es mit vielen tänzerischen

Darbietung weiter, die Stimmung war ausgesprochen gut. Das Dessertbuffet wurde eröffnet und noch einmal konnten wir viele leckere Dinge naschen. Anschliessend wurde Musik gespielt und getanzt.



Es war eine schöne Atmosphäre und alle schienen zufrieden.

Dass es gut lief, bemerkten wir auch an der Bar: Bereits um 22:00 hatten wir die letzten Vorräte hinter die Bar gebracht, dreiviertel Stunden später hatten wir alles aufgebraucht. Einige enttäuschte Gesichter gab es, doch lichtete sich das Publikum sowieso allmählich.

Es wurde gemeinsam aufgeräumt und innerhalb einer Stunde hatten wir den grössten Teil des Saals – schwupp – schon wieder in den Ursprungszustand gebracht.

Müde, aber durchweg zufrieden machte sich unsere Gruppe auf den Heimweg. Es war ein sehr schönes Fest, welches auf allen wichtigen Ebenen solide funktionierte.

Zum Tag gegen Gewalt an Frauen und genderqueeren Menschen

Patriarchale Gewalt (physische und psychische Gewalt an Frauen und genderqueeren Menschen) findet auch am Arbeitsplatz statt. Ob vom Chef oder von Mitarbeitenden, erleben Arbeiter*innen in Form von Sexismus, Queerfeindlichkeit und sexualisierte Gewalt immer wieder Übergriffe. Ob in der Gastronomie oder im Gesundheitsbereich, auf dem Bau oder im Büro wird diese Gewalt immer wieder normalisiert, alltäglich gemacht und verharmlost. Für trans*personen ist der Zugang zu Lohnarbeit erschwert, Gründe dafür sind zum Beispiel Anforderungen an ein Passing und binäre Normvorstellungen. Auch die Nichtübereinstimmung von gelebtem und in Dokumenten ausgewiesenem Geschlecht wird zu einem Hindernis gemacht. Auf ein Coming-Out am Arbeitsplatz wird immer wieder von Mobbing, Beschimpfung und Gewalt berichtet, was wiederum vermehrt zu Arbeitslosigkeit führt.

Ein grosser Teil patriarchaler Gewalt findet im häuslichen Bereich statt. Also dort wo Frauen und genderqueere Menschen viel unbezahlte Arbeit leisten. Beispielsweise in der Care-Arbeit, wo Kinderbetreuung, Haushaltsarbeiten oder jegliche

andere emotionale Unterstützung übernommen wird. Diese reproduktive Arbeit wird im kapitalistischen System oft abgewertet und im Gegensatz zur Lohnarbeit nicht als Arbeit anerkannt. Um die patriarchale Gewalt in jeglichen Bereichen gemeinsam zu bekämpfen, brauchen wir auch in gewerkschaftlichen Kämpfen unbedingt feministische Perspektiven. Unsere gewerkschaftlichen Kämpfe müssen feministisch sein und feministische Kämpfe müssen klassenkämpferisch sein. Dafür ist es wichtig verschiedene Kämpfe und Bewegungen zu verbinden und sich zu organisieren!

Deshalb gehen wir jedes Jahr am 25. November (Tag gegen Gewalt an Frauen und genderqueeren Menschen) gemeinsam auf die Strassen – um zu trauern, um wütend zu sein, um laut zu sein! Ihr könnt euch auch schon den 8. März - internationaler feministischer Kampftag - vormerken, dann werden wir uns erneut die Strassen nehmen. Meldet euch bei uns, wenn ihr mit dabei sein wollt!